

Sitzungsvorlage DS 2014/166

Rechnungsprüfungsamt
Helfried Wollensak
(Stand: 21.05.2014)

Mitwirkung:

Verwaltungs- und Kulturausschuss
öffentlich am 02.06.2014

Aktenzeichen:

**Allgemeine Finanzprüfung der Stadt und der Eigenbetriebe Entwässerung, Betriebshof und Stadtwerke durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA) für die Jahr 2008 - 2011
-Information**

Beschlussvorschlag:

1. Von den Aussagen der Gemeindeprüfungsanstalt zum Prüfungsbericht der Stadt einschließlich der Eigenbetriebe Entwässerung, Betriebshof und Stadtwerke für die Jahr 2008 bis 2011 wird Kenntnis genommen.
2. Die abschließende Unterrichtung des Gemeinderates über die Finanzprüfung erfolgt nach Bearbeitung der Feststellungen durch die Ämter voraussichtlich bis Ende 2014.

Sachverhalt:

1. überörtliche Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg

Zu der gesetzlichen Aufgabe der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA) gehört nach § 114 Abs. 1 GemO u.a. die regelmäßige Finanzprüfung der Haushalts-, Kassen und Rechnungsführung der Stadt sowie der städtischen Eigenbetriebe Entwässerung, Betriebshof und Stadtwerke.

Für den Zeitraum von 2008 bis 2011 hat die GPA diese Prüfung von Juni bis September 2013 in Ravensburg durchgeführt; die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung wurde am 15.10.2013 in einer Schlussbesprechung unter Mitwirkung der Rechtsaufsichtsbehörde und den Fraktionsvorsitzenden erörtert.

Der schriftliche Prüfungsbericht vom 07.05.2014 liegt der Verwaltung seit dem 09.05.2014 vor. Dieser Bericht enthält für die geprüften Einrichtungen Feststellungen, zu denen gegenüber der GPA Stellung zu nehmen ist, ob und wie den Feststellungen Rechnung getragen wurde. Soweit wesentliche Anstände nicht erledigt werden, schränkt die Rechtsaufsichtsbehörde die Bestätigung des Abschlusses der Prüfung entsprechend ein.

Darüberhinaus hat die GPA im Rahmen der prüfungsbegleitenden Beratung Empfehlungen und Hinweise zur Effizienzsteigerung, Haushaltskonsolidierung und Optimierung des Verwaltungshandelns unterbreitet.

2. wesentliche Feststellungen der GPA

Die wichtigsten Aussagen der GPA im Prüfungsbericht lauten:

1. Das Rechnungsprüfungsamt hat die Jahresrechnungen der Stadt, die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe und einzelne Verwaltungsbereiche sachkundig und wirksam geprüft. Die überörtliche Prüfung ist insoweit entlastet worden.
2. Die Verwaltung hat in den geprüften Bereichen insgesamt gesetz- und ordnungsmäßig gearbeitet. Die getroffenen Feststellungen und ergänzenden Hinweise im Prüfungsbericht schmälern den guten Gesamteindruck nicht. Dabei handelt es sich um
 - 14 Feststellungen aus dem Bereich der Verwaltung
 - 6 Feststellungen für den Eigenbetrieb Entwässerung
 - 4 Feststellungen für den Eigenbetrieb Betriebshof
 - 3 Feststellungen für den Eigenbetrieb Stadtwerke

Wie in der Schlussbesprechung bereit zu erkennen, handelt es sich dabei in den meisten Fällen um formale Feststellungen, die Bereiche Vereinsförderung (Zuschuss an den Eisenbahner Sportverein), Kunstmuseum (Mietvertrag Gebäude) mittelbare Beteiligung an wirtschaftlichen Unternehmen (einschließlich der Beteiligung kommunaler Gremien) hat die GPA vertieft geprüft und erwartet zu ihren Feststellungen konkrete Aussagen.

Die betroffenen Ämter wurden über dieses Feststellungen informiert und werden dazu bis Ende Juli 2014 Stellung nehmen.

Auch zu den darüberhinausgehenden Empfehlungen und Hinweisen der GPA werden die betroffenen Ämter sich äußern.

Der Gemeinderat wird danach umfassend sowohl über die Feststellungen als auch den Empfehlungen und Hinweise und die dazu ergangenen Antworten unterrichtet.

Unabhängig hiervon kann bereits jetzt jeder Gemeinderat Einsicht in den Prüfungsbericht nehmen.

3. **Hinweise und Empfehlungen zur finanziellen Lage**

Im Prüfbericht finden sich auch Hinweise und Empfehlungen zur finanziellen Lage der Stadt. Die GPA hält danach die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt im Prüfungszeitraum von 2008 bis 2011 zwar für geordnet. Das gute Ergebnis 2011 sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die Ertragskraft des Verwaltungshaushalts weiter verschlechtert hat, erkennbar insbesondere am zuletzt markanten Anstieg des Zuschussbedarfs und dessen überdurchschnittlichem Niveau.

Auffallend waren dabei für die GPA nachfolgende Entwicklungen:

- **Personalausgaben**

Die **Personalausgaben** sind zwar im Landesvergleich immer noch unterdurchschnittlich, im Prüfzeitraum lag die Steigerung mit + 16,9 % höher als im Landesdurchschnitt (+ 15,3 %). Höher als der durchschnittliche Anstieg waren die Steigerungsraten im Schulbereich (+ 25 %), im Kulturbereich (+24,8 %) sowie im Baudezernat (+ 29,9 %).

Auf die Entwicklung der Personalausgaben sollte deshalb ein besonderes Augenmerk gelegt werden.

- **sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand**

Der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand stieg um + 13 %. Die Sachausgabenquote erhöhte sich stärker als der Landesdurchschnitt.

- **Zuweisungen und Zuschüsse**

Die **Zuweisungen und Zuschüsse** sind um insgesamt 2,8 Mio. EUR und damit um mehr als ein Viertel gestiegen. Im Jahr 2011 überstiegen sie den Landesdurchschnitt um 74,2 %. Rund 68 % (9,4 Mio. EUR) dieser Ausgabenart entfielen im Jahr 2011 auf die Zuschüsse an die Kindergartenträger. Deren Anstieg von 6,3 Mio. EUR auf 9,4 Mio. EUR (+ 49 %) prägte den Verlauf der Zuschussausgaben. Insgesamt 2,38 Mio. EUR Verlustabdeckungen sind im Prüfungszeitraum an die Oberschwabenhallen GmbH geflossen (jahresdurchschnittlich knapp 600 TEUR), 6,7 Mio. EUR bzw. jahresdurchschnittlich knapp 1,7 Mio. im Einzelplan 3 (Kulturzuschüsse, VHS, Musikschule, Rutenfestkommission, Sonstige), 2,2 Mio. EUR im Bereich Sportförderung (jährlich rd.

540 TEUR).

- **Schulden, Gesamtverschuldung**

Die **Schulden der Stadt im Kämmereihaushalt** haben sich im Prüfungszeitraum von 26 Mio. EUR (31.12.2007) auf 31,9 Mio. EUR (31.12.2011) erhöht. Die Verschuldung ist trotz der 2008 erfolgten außerordentlichen Kredittilgung gegenüber 2007 um 21,4 % und damit stärker als im Landesdurchschnitt gestiegen (+ 19,9 %). Zum 31.12.2011 übertraf die Pro-Kopf-Verschuldung den Landesdurchschnitt um 36,4 % und selbst den Durchschnittswert der höheren Größenklasse zwischen 50.000 und 100.000 Einwohner (551 EUR/Einw.) noch um 16 %.

Unter Einbeziehung der Schulden der drei Eigenbetriebe hat die **Gesamtverschuldung** der Stadt am 31.12.2011 mit 83,7 Mio. EUR (1.678 EUR/Einw.) um 37 % über dem Landesdurchschnitt gelegen. Darin enthalten waren Trägerdarlehen des Kämmereihaushalts an den Betriebshof i.H.v. rd. 5 Mio. EUR

- **Eigenbetriebe**

Auch die Eigenbetriebe stehen vor schwierigen Zeiten. Bei den Stadtwerken haben sich u.a. nach der Einbringung des Flappachbades und der rückläufigen Erträge aus Beteiligungen die Gewinne deutlich verschlechtert, mit der Einbringung der Eislaufhalle werden weitere Verluste erwartet. Beim Betriebshof muss die aufgelaufene Unterfinanzierung gedeckt werden.

4. **Konsequenz:**

Haushaltskonsolidierung

Das gemeinsame Ziel von Gemeinderat und Verwaltung, die aktuelle Finanzsituation der Stadt und mittel- bis langfristig die strukturelle Ertragskraft des Verwaltungshaushalts zu verbessern, kann nur über eine **konsequente und dauerhafte Verankerung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen** erreicht werden.

Mit Blick auf die Ergebnisse und Erfahrungen aus früheren Sparrunden sollte dabei der nachhaltigen Umsetzung der Maßnahmen oberste Priorität eingeräumt werden. Selbst wenn das angestrebte Einsparvolumen von insgesamt sechs Millionen EUR wie geplant bis 2017 erreicht werden kann, wird dieser Betrag bei Weitem nicht ausreichen, um hinsichtlich des ungewissen Ausgangs der Klage wegen der Gewerbesteuererlegung ausreichende Rücklagen anzusammeln zu können.

Aus Sicht der überörtlichen Prüfung sind deshalb auch bei noch besseren konjunkturellen Rahmenbedingungen weitere Maßnahmen erforderlich, die deutlich über die bisherigen Vorschläge hinausgehen. Hierbei sollten auch Steuererhöhungen, die Reduzierung von Angeboten sowie der Verzicht auf Maßnahmen im Vermögenshaushalt nicht von den Überlegungen ausgenommen werden.